Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Sozial-ökologische Forschung

RaMo – Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain

MobilitätsWerkStadt 2025

Ginsheim-Gustavsburg ist Pilotkommune für die Umsetzung von Mobilitätsstationen auf dem Gemeindegebiet.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Mobilitätsstationen stellen ein vielfältiges Bindeglied zwischen individuellem und öffentlichem Verkehr dar. In der Region FrankfurtRheinMain gibt es bereits verschiedene konzeptionelle Ansätze, um die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsträgern zu fördern. Diese beschränken sich jedoch bislang entweder auf die Kombination ausschließlich zweier Verkehrsträger oder beinhalten nur sehr allgemeine Hinweise zu wünschenswerten Verknüpfungsqualitäten von ÖPNV-Haltepunkten. Hinzu kommen Modellstandorte, die im Ansatz die hohe Verknüpfungsqualität einer Mobilitätsstation aufweisen, deren Wirkung jedoch auf ein kleines Gebiet begrenzt ist. Vor diesem Hintergrund möchte der Regionalverband Frankfurt-RheinMain den Baustein Mobilitätsstationen in die beschlossene Mobilitätsstrategie FrankfurtRheinMain verankern.
Das Projekt RaMo adressiert hierzu folgende Forschungsfragen:

- Welche Standorte sind für Mobilitätsstationen geeignet?
- Wie können Mobilitätsstationen in formellen und informellen Planwerken integriert werden?
- Welche zusätzlichen Angebote sollen die Mobilitätsstationen bieten?
- Wie sieht ein geeignetes Betreibermodell aus?

Projektansatz und Vorgehen

Ein wesentlicher Schritt ist die Identifikation von geeigneten Standorten für Mobilitätsstationen. Der Wetteraukreis mit seinen 25 Kommunen fungiert dabei als Pilot in der Fläche. Ausgangspunkt eines Umsetzungskonzeptes sind Bedarfs- und Standortanalysen, sodass die Mobilitätsangebote und zusätzlichen Services auf die örtlichen Begebenheiten und Nutzergruppen bedarfsgerecht und zielorientiert zugeschnitten werden. Daher bindet RaMo Bürgerinnen und Bürger in einem transparenten Informations- und Beteiligungsver-

fahren in das Projekt mit ein. Veranstaltungsformate wie Bürgerforen und eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit legen den Grundstein zum Austausch aller Bevölkerungsgruppen. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, werden Mobilitätsstationen und die dort verfügbaren Mobilitätsangebote in die digitalen Vertriebs- und Informationskanäle des Verkehrsverbunds (Rhein-Main-Verkehrsverbund) integriert.
Die Fachgruppe Mobilitätsmanagement der Hochschule RheinMain begleitet das Projekt wissenschaftlich, erschließt den aktuellen Forschungsstand zu wesentlichen Kernthemen, stellt den wissenschaftlichen Transfer der Ergebnisse sicher und führt wissenschaftlich fundierte Wirkungskontrollen durch. Wichtige Erkenntnisse werden dann im weiteren Projektverlauf auf andere Kreise der Region übertragen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

In Phase II des Projekts RaMo steht die Planung, Umsetzung und Erprobung von Mobilitätsstationen im Fokus. Dazu gehören die umsetzungsreife planerisch-konzeptionelle Vorbereitung und der Start eines regionsweiten Netzes von intermodalen und multimodalen Angebotskonzepten.
Ein wesentliches Projektziel ist die Entwicklung eines Corporate-Designs und einer Dachmarke für Mobilitätsstationen, sodass ein einheitliches regionsweites Angebot an Mobilitätsstationen für die Bürgerinnen und Bürger klar erkennbar ist. Zudem ermöglicht eine Integration in eine digitale Mobilitätsplattform eine direkte Buchung und Nutzung der Mobilitätsdienstleistungen. Zielgruppenspezifische Marketingmaßnahmen setzen weitere Anreize, um Nutzerinnen und Nutzer für die neuen nachhaltigen Mobilitätsangebote zu gewinnen. Somit verfolgt RaMo das Ziel, Nutzungshürden zu minimieren und den Zugang zu intermodalen und multimodalen Mobilitätsdienstleistungen zu erleichtern.
Das übergeordnete Ziel von RaMo ist es, auf diese Weise nachhaltige Mobilität in ländlichen Regionen zu fördern und eine Sensibilisierung der Bevölkerung in der Region anzustoßen. Es werden ideale Rahmenbedingungen für die flächenwirksame Umsetzung von Mobilitätsstationen geschaffen.
Zusammenfassend sollen aus dem Projekt ein aktives Akteursnetzwerk, eine Dachmarke als Marketingbaustein, ein regionales Netz von Mobilitätsstationen und wissenschaftliche Erkenntnisse aus den umgesetzten Standorten als Ergebnisse hervorgehen.

Fördermaßnahme
MobilitätsWerkStadt 2025, Phase II

Projekttitel
RaMo – Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain
(Förderkennzeichen: 01UV2125)

Laufzeit
01.07.2021 – 30.06.2024

Projektkoordination
Regionalverband FrankfurtRheinMain
Alina Arnold
Tel.: 069/2577-1580
E-Mail: arnold@region-frankfurt.de

Projektpartner
Hochschule RheinMain
Rhein-Main-Verkehrsverbund

Weitere Informationen
https://region-frankfurt.de/Unsere-Themen-Leistungen/Mobilit%C3%A4t-in-der-Region/Aktuelle-Projekte/Mobilit%C3%A4tsstationen/

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Niels Dreber, niels.dreber@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Stand
April 2023

bmbf.de